



Rätsel zur Bundestagswahl auf Seite 8

Stadtgespräch

Die CSU-Zeitung für Sulzbach-Rosenberg

Ausgabe 7 September 2009

Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen, liebe Sulzbach-Rosenberger,



die **Bundestagswahl** am **27. September 2009** wird zweifelsohne zur **Richtungsentscheidung für Deutschland**. Deshalb stehen auch die bundespolitischen Vorstellungen der CSU im Mittelpunkt der vor Ihnen liegenden Ausgabe des **Stadtgesprächs**.

Bei der Europawahl hat die Christlich Soziale Union gezeigt, dass mit Geschlossenheit und Einsatzwillen gemeinsam viel erreicht werden kann. CSU und CDU treten ein für eine bürgerliche Mehrheit und einen sicheren Weg aus der wirtschaftlichen Krise. Deutschland braucht eine **starke CSU in Berlin**. Sie steht für einen sicheren und verlässlichen politischen Weg. Der Dreiklang der nächsten Regierungsjahre muss lauten: Haushalt konsolidieren, in die Zukunft investieren und Bürger entlasten.

Nur mit Personen wie **Dr. Karl Theodor zu Guttenberg, Dr. Peter Ramsauer** und **Ilse Aigner** kann dies gelingen. Eine bürgerliche Regierung mit Kanzlerin **Dr. Angela Merkel** hat die Kraft und die Kompetenz, Deutschland gestärkt aus der gegenwärtigen Krise heraus zu führen.

Mit MdB **Alois Karl** als Direktkandidaten sowie den Listenkandidaten **Barbara Lanzinger** und **Patrick Fröhlich** als **Sulzbach-Rosenberger Lokalmatador** kann die regionale CSU einen überzeugenden Kompetenzwahlkampf führen. Auf den Seiten 4 und 5 stellen sich die Kandidaten vor.

Selbstverständlich finden Sie im **Stadtgespräch** wieder **lokale Themen**. Die CSU-Stadtratspolitik auf den Seiten 2 und 3 und der „Stadtumbau West“ auf Seite 7 bilden den Schwerpunkt. Nehmen Sie außerdem an unserem **spannenden Gewinnspiel** auf Seite 8 teil und **gewinnen Sie** interessante Preise!

Liebe Leserinnen und Leser, zwar liegt in den letzten zwölf Monaten ein wahrer Wahlmarathon hinter uns, dennoch bitten wir Sie eindringlich: **Gehen Sie am 27. Sep-**

tember zur Wahl!
Nicht-Wählen ist eine schlechte politische Lösung und trägt nicht zur Stärkung der Demokratie in unserem Land bei. **Stärken Sie daher Bayern in Berlin und geben Sie beide Stimmen der CSU.**

Günter Koller
Ortsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dr. Stefan Morgenschweis
Fraktionsvorsitzender

Kontakt:
Haben Sie Anregungen oder Fragen? Möchten Sie sich politisch einbringen oder der CSU beitreten? Kontaktieren Sie uns!

CSU Sulzbach-Rosenberg
Günter Koller, Bayreuther Str. 6,
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661/906822
redaktion@csu-suro.de
www.csu-suro.de (V.i.S.d.P.)

Redaktion/Gestaltung:
Günter Koller, Norbert Klotz,
Dr. Stefan Morgenschweis,
Patrick Fröhlich, Stephan Meyer

Aus dem Stadtrat

Wenn man Politik auf der kommunalen Ebene als einen Wettbewerb sehen will, dann geht es vor Ort darum, die **besten Ideen** im Sinne der Bürger unserer Stadt zu formulieren und letztendlich umzusetzen. Dass dabei intensiv diskutiert wird und im Stadtrat auch einmal gegensätzliche Meinungen aufeinanderprallen, liegt in der Natur der Sache.

GANZJAHRESBAD

Parteien müssen an ihren Programmen und den getroffenen Aussagen gemessen werden. Im letzten Kommunalwahlkampf wurde nahezu



von allen im Stadtrat vertretenen Parteien ein Umbau des Waldbades zu einem Ganzjahresbad gefordert. Dies ist auch nach wie vor Konsens im Stadtparlament. Strittig ist nur der Weg zu diesem Ziel. Die **CSU** hat zusammen mit den Fraktionen von **FWU** und **FDP/FWS** durch massives Drängen erreicht, dass vor der Einstellung von finanziellen Mitteln in den städtischen Haushalt ein **schlüssiges, am Ziel orientiertes Planungs- und Realisierungskonzept** beschlossen wird. Jeder Euro



kann und darf nur einmal ausgegeben werden. Dies gilt umso mehr, als sich die Realisierungsschritte stets an der finanziellen Leistungsfähigkeit des jeweiligen Haushalts orientieren müssen. Haushalte mit nennenswerten erwirtschafteten Überschüssen werden für die kommenden Jahre nicht zu erwarten sein.

Es wäre purer Aktionismus, zum jetzigen Zeitpunkt eine Baumaßnahme zu beginnen, von der sich dann herausstellt, dass sie letztlich nicht ins planerische Konzept oder zum entsprechenden Haushalt passt. **CSU, FDP/FWS** und **FWU** fordern daher **bis Jahresende**, d. h. rechtzeitig vor Aufstellung des Haushaltes 2010, das **Pflichtenheft „Waldbad“ für die nächsten Jahre zu erstellen, zu beschließen und dann entsprechende Finanzmittel bereit zu stellen.**

ESR - ENERGIE SULZBACH-ROSENBERG

Dass gerade jetzt in Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auch die Stadt Sulzbach-Rosenberg mit geringeren finanziellen Spielräumen (geringere Gewerbesteuer-einnahmen und Einkommensteuer-anteile, etc.) zurecht kommen muss,

zwingt zum verantwortlichen Umgang mit den finanziellen Ressourcen. Umso mehr schmerzt manche Entscheidung der Vergangenheit. So wurden 3,56 Mio. € kommunale Gelder in das örtliche Biomasseheizkraftwerk investiert. Aus energiepolitischer Sicht (30.000 t CO₂-Einsparung) ist hierbei nichts einzuwenden. Finanzpolitisch gesehen wurde das städtische Engagement zur Bauchlandung. Von den „zur Sanierung des Haushaltes“ versprochenen Einnahmen ist bis heute **kein Euro verbucht** worden. Vielmehr ist der Haushalt mit jährlich rund 750.000 € belastet (fehlende Einnahmen in Höhe von 456.000 € bei gleichzeitigen Ausgaben von 300.000 € für Zins und Tilgung).



EIGENMITTEL KONJUNKTURPAKET

Infolge des notwendigen Gegensteuerns der Bundesregierung durch Investitionspakt und Konjunkturpaket zu den hohen, in unserer Stadt wirksamwerdenden Zuschüssen (Ausbau Staatsstraße 2040 Rosenberger Straße, Sanierung B 14 Hofgartenstraße,

energetische Sanierung Jahnschule) sind entsprechende kommunale Eigenmittel zu erbringen, die dann bereits anderweitig eingeplante Finanzmittel binden.

Es geht nicht darum, ein düsteres Bild für die Zukunft unserer Stadt zu zeichnen, sondern darum, Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt – einen realistischen Eindruck zu vermitteln, warum manches nicht sofort oder in entsprechendem Umfang realisiert werden kann.

Gerade eine solche Situation zwingt dazu, Konzepte zu entwickeln und zu beschließen, die dann sukzessive – in größeren oder kleineren Schritten – abgearbeitet werden können. **CSU, FDP/FWS und FWU fordern dieses Vordenken auch für andere Einrichtungen unserer Stadt.**

FEUERWEHRGERÄTEHAUS



Das Feuerwehrgerätehaus der Wehr Sulzbach-Rosenberg genügt – von den Verantwortlichen der Feuerwehr bereits wiederholt angemahnt – nicht mehr den Ansprüchen, die heute an ein entsprechendes Gerätehaus zu stellen sind. Die notwendigen baulichen Maßnahmen und v. a. deren Finanzierung müssen auf mehrere Jahre verteilt werden. Es ist die Pflicht der Stadt und eine zusätzliche Motivation für die Freiwilligen der Feuerwehr Sulzbach-Rosenberg, ein **Umsetzungskonzept für die dringend notwendigen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen** auf den Weg zu bringen, das dann je nach

Haushaltslage abgearbeitet werden muss.

BAUHOF & GÄRTNEREI

Gleiches gilt für Städtischen Bauhof und Stadtgärtnerei. Beengte Verhältnisse, notwendige Anpassungen an den alltäglichen Bedarf, Erschließung von Synergieeffekten durch Konzentration an einem Standort sind Gründe, die einen entsprechenden Antrag durch **CSU, FWU und FDP/FWS** rechtfertigen.

Die Kernpunkte daraus:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, den hierfür erforderlichen Flächen- und Raumbedarf zu ermitteln.**
- 2. Zwischenzeitlich erforderliche Investitionen sind an dem zu entwickelnden Gesamtkonzept zu orientieren und in dieses zu integrieren.**
- 3. Die erforderlichen Planungen sind federführend im Stadtbauamt anzusiedeln.**
- 4. Alternative Finanzierungs- bzw. Realisierungsmöglichkeiten sind zu prüfen.**

Vorausschauende Kommunalpolitik muss sich den oben aufgeworfenen Fragen stellen. Nur zu sagen, wie von der SPD geschehen, es gäbe dafür keine finanziellen Mittel, ist zu kurz gedacht.

Grundlagenermittlung, in die Zukunft zu denken und entsprechende, umsetzungsfähige Kon-



zepte zu entwickeln, ist für jede Kommune, so auch für Sulzbach-

Rosenberg, unabdingbar. Den beantragenden Parteien dabei Personalabbau durch die Hintertür zu unterstellen und damit bei den Beschäftigten Verunsicherung zu streuen, ist ebenso **schlechter politischer Stil**, wie zu behaupten, eine andere städtische Sanierungsmaßnahme wäre nicht realisierbar, weil „die“ einen neuen Bauhof bauen wollen.

CSU, FDP/FWS und FWU stehen zu den städtischen Einrichtungen



und deren Bediensteten und Freiwilligen. Personalabbau stand und steht in keiner Weise zur Disposition. Vielmehr ist es Aufgabe aller im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen, dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in Bauhof und Gärtnerei und die Freiwilligen der Feuerwehren nicht nur maschinell gut ausgestattet, sondern auch räumlich für einen optimalen Arbeitsablauf untergebracht sind.

Dass sich dies alles an den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten des städtischen Haushalts orientieren muss, versteht sich von selbst. Deshalb ist und bleibt es kommunalpolitisches Selbstverständnis, die besten Ideen zu suchen und sich innerhalb des Stadtrates durchaus kontrovers auseinander zu setzen.

Am Ende muss aber zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt möglichst gemeinsam das beste Konzept und der optimale Weg gefunden und umgesetzt werden.

Alois Karl, MdB

Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen und Sulzbach-Rosenberger,



Persönliche Daten (mehr unter www.alois-karl.de)

58 Jahre, verheiratet, 2 Töchter

Bundestagsabgeordneter, Oberbürgermeister a.D., Rechtsanwalt

seit vier Jahren darf ich unsere Region im Bundestag als Ihr **Direktabgeordneter** vertreten. In dieser Zeit habe ich **mehr als 1.000 Ter-**

mine in unserem Wahlkreis wahrgenommen – über 70 davon auch in Sulzbach-Rosenberg.

Themen wie etwa der Ausbau der **B85** und der **B14**, der Erhalt des **St.-Anna-Krankenhauses** sowie dessen Anbindung an die B85 waren mir ein besonderes Anliegen.

Es freut mich, dass ich in enger Abstimmung mit Landrat Richard Reisinger, Günter Koller, Patrick Fröhlich und allen Verantwortlichen vor Ort viel für Sie erreichen konnte: Der Ausbau der B85 in Richtung Amberg/Schwandorf macht gute Fortschritte und die Nordumgehung von Sulzbach-Rosenberg (B14) ist

ebenfalls auf einem guten Weg. Das St.-Anna-Krankenhaus wird aus dem Konjunkturprogramm mit rund 1 Mio. € gefördert, wie auch

der Ausbau der Rosenberger Straße mit rund 600.000 €. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass der Bund die Instandsetzung der **ehemaligen Synagoge** aus dem Denkmalschutzprogramm mit 100.000 € bezuschusst, und die laufende Sanierung des **Schlackenberges** mit insgesamt 5,5 Mio. € unterstützt wird. Auch auf Grund meines Einsatzes fließen nach Sulzbach-Rosenberg **zusätzliche Finanzmittel** in Höhe von über 8 Mio. €.

Gerne stehe ich Ihnen im persönlichen Gespräch Rede und Antwort. Ich lade Sie herzlich zum Dialog ein und bitte Sie, bei der **Bundestagswahl am 27. September** wieder um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme. Mit Ihrer Unterstützung haben wir die große Chance, in diesen bewegten Zeiten **unsere Heimat gemeinsam weiter voranzubringen**.

Mit besten freundlichen Grüßen,
Ihr Alois Karl, MdB

Barbara Lanzinger

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sulzbach-Rosenberg,



aus dem Freistaat nicht das **Modell Bayern** geworden.

Zu meinen Themen und Anliegen gehören:

Die **Familien** stärken, der **jungen Generation** die Zukunft sichern, Hilfe für **Schwangere**, Schutz für das **Leben**, ein Alter in Würde und Wertschätzung, Recht und Ordnung zum **Schutz der Bürger, Umwelt** schützen und **Heimat** bewahren.

Gerade als Mittelständlerin sind mir die Anliegen der familiengeführten Betriebe ein wichtiges Anliegen.

Wir müssen die **Rahmenbedingungen** für unsere **mittelständischen Familienbetriebe** weiter verbessern, indem wir sie mit einer

Steuerreform, mit einer Senkung der Sozialabgaben und einer Bürokratiebefreiung **entlasten**. Dann können zusätzliche Ausbildungs- und Arbeitsplätze entstehen.

Die Förderung der Familien und die weitere Verbesserung unseres Bildungs- und Schulsystems, welches die Neigungen und Fähigkeiten unserer Kinder optimal fördert sind einige der Hauptaufgaben.

Aus all diesen Gründen stelle ich mich zur Wahl. Ich will nach Berlin gehen, um dem Land und den Bürgern zu dienen und für unsere Region zu arbeiten. Ich würde mich freuen!

Ihre Barbara Lanzinger

wir können es nicht allen recht machen; wo gehobelt wird, fliegen Späne. Aber vom Reden allein ist

Persönliche Daten (mehr unter barbara-lanzinger.de)

54 Jahre, verheiratet, 3 Töchter

Dipl.-Soz.-Päd., seit 20 Jahren Mitarbeit im Architekturbüro des Ehemannes



Patrick Fröhlich

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein Name ist **Patrick Fröhlich**, ich bin 28 Jahre alt, komme aus **Sulzbach-Rosenberg**, bin Politikwissenschaftler von Beruf, schreibe derzeit an meiner Doktorarbeit und stehe auf Platz 42 der CSU-Liste.



Ich kandidiere für den Bundestag, weil ich glaube, dass es an der Zeit ist, dass junge Menschen **Verantwortung in und für unsere Heimat** übernehmen. Ich bin überzeugt davon, dass durch ehrliche, fleißige politische Arbeit etwas bewegt und durch vorheriges Reden und gemeinsames Diskutieren besser gehandelt werden kann. Wie sollen politisch Verantwortliche die Meinungen der Menschen kennen, wenn nicht durch den direkten Kontakt untereinander? Daher ist mir ein **offenes Ohr für Ihre Anliegen** besonders wichtig.

Von zentraler Bedeutung für mich ist eine **soziale und gerechte Gesellschaft**, in der wir uns um unsere Mitmenschen kümmern und nicht nebeneinander her leben. Im Mittelpunkt jeder Politik muss der Mensch stehen. Soziale Missstände müssen behoben und schwache, kranke, ältere, aber auch junge Menschen unterstützt werden. Dies verstehe ich unter einer **sozialen Gesellschaft**. Das bedeutet jedoch nicht, dass vor Wahlen Versprechen gegeben werden, die gut klingen, aber in ihrer Umsetzung untrag-

bar sind. Eine **gerechte Politik mit Augenmaß** muss jede Form von Leistung – ob in Ehrenamt oder Unternehmen – belohnen. Wie schon Franz Josef Strauß sagte: **„Dem Volk auf’s Maul schauen ohne ihm nach dem Mund zu reden.“**

Ich setze mich daher unter anderem für den Umbau und die zukunftsfeste Gestaltung des **Sozialstaats**, die Anliegen des **Mittelstands**, für **Familien- und Bildungspolitik** sowie für die Verbesserung der **Anbindung Sulzbach-Rosenbergs** an Straße, Schiene und schnelles Internet ein. Neben diesen politischen Themen hat für mich aber auch **gesellschaftliches Engagement** großen Stellenwert. Seit mehreren

Ferienprogramm, Kinderfreizeiten und Fahrten in Freizeitparks für unsere Kleinsten und Familien sowie die traditionelle Fahrt aufs Okto-



Persönliche Daten (mehr unter www.froehlich.as)

28 Jahre, ledig

Politikwissenschaftler M.A., Promotionsstudent

Jahren organisiere ich als Vorsitzender der Jungen Union federführend die jährlichen Bolzplatzturniere im



berfest nach München.

Mehr über mich und meine Ziele erfahren Sie auf meiner Internetseite unter www.froehlich.as. Ich freue mich auf den Kontakt mit Ihnen und würde mich ebenfalls freuen, wenn sie mich am 27. September über die Zweitstimme wählen und Ihre **beiden Kreuze bei der CSU** machen würden. Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihr Vertrauen.

Ihr Patrick Fröhlich

Sie haben bei der Wahl zum Deutschen Bundestag eine **Erst- und eine Zweitstimme**. Mit der Erststimme wählen Sie den Direktkandidaten in Ihrem Wahlkreis, mit der Zweitstimme die Liste einer der Parteien.



Setzen Sie beide Kreuze bei der CSU - für ein **starkes Bayern in Berlin!**

Nutzen Sie außerdem die **Briefwahl!** Bei Verhinderung am Wahltag haben Sie damit die Möglichkeit, Ihre Stimme abzugeben. Die Briefwahlunterlagen werden mit der Wahlbenachrichtigungskarte beantragt und müssen zur Schließung der Wahllokale am 27.09.2009 bei Ihrer Kommune eingegangen sein.



Bundestagswahl
27. September



Zerstörte und verschwundene Plakatständer

Die **CSU-Plakate** genießen in Sulzbach-Rosenberg **besondere Aufmerksamkeit**. Starteten wir 2005 noch mit **180** Plakatständern in den Bürgermeisterwahlkampf, so sind davon **heute nur mehr 80** vorhanden und intakt. Schmierereien, Nazi-Symbole, linksextreme Aufkleber oder das gänzliche Zertreten sind offensichtlich gerade bei CSU-Plakaten besonders „in“.



Dieses Jahr scheinen die CSU-Plakate jedoch einen noch größeren Reiz auszuüben. Innerhalb der **ersten beiden Wochen** wurden nun

nicht nur 14 Plakate **beschädigt oder zerstört**, sondern auch zehn **gänzlich entwendet**.



Gleichzeitig sei noch auf einen **interessanten Aspekt** hingewiesen. Nachdem die CSU-Plakate zehn Tage standen, **verschwanden** aus der Innenstadt Sulzbachs von den begehrtesten Plätzen all unsere aufgestellten Plakatständer **spurlos**.

Dass am **folgenden Tag** unser **politischer Mitbewerber** plakatierte und **genau diese Stellen** besetzte, wird unsererseits selbstverständlich nicht als Vorwurf oder Beschuldigung in irgendeiner Weise dargestellt. Wir finden diesen **Vorgang** nur **höchst interessant**.

Sowohl durch das Entwenden als

auch das Zerstören der Plakatständer entstanden seit 2005 der CSU Sulzbach-Rosenberg **Kosten** in Höhe von fast **1.500 Euro**. Wir haben Anzeige gegen Unbekannt wegen **Diebstahls, Sachbeschädigung und Beleidigung** erstattet. Die Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg ermittelt.

Eins ist sicher: **Wahlkampf** ist in der Herzogstadt mitunter durchaus **wörtlich zu nehmen**.



Bitte entlang der gestrichelten Linie ausschneiden!

Absender:

Vorname Nachname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Telefonnummer (bitte unbedingt angeben für die Gewinnbenachrichtigung)

Lösungswort:

Bitte freimachen!

An die
CSU Sulzbach-Rosenberg
Stichwort „Bundestagswahlrätsel“
Bayreuther Straße 6
92237 Sulzbach-Rosenberg

„Stadtumbau West“

Der Stadtrat hat im August 2004 beschlossen, am **Städtebauförder-**



programm „Stadtumbau West“ teilzunehmen. In der Dezember-Sitzung 2008 hat er den früheren Maxhüttenbauhof und das Areal

Gründerzentrum/ATZ-Entwicklungszentrum in das Gebiet „Stadtumbau West“ mit aufgenommen. Um eine schnellere **Bauleitplanung** auf den Weg zu bringen, wurde das Gebiet der ehemaligen Maxhütte in einen Ost- und Westteil aufgeteilt. Wie kann sich dieses Gebiet nun entwickeln? Ziel ist es, die großflächigen, stillgelegten Bereiche im Süden der Stadt einer **sinnvollen Nutzung** zuzuführen.

Folgende Ansätze sind in die Überlegungen mit einzubinden:

- touristische/kulturelle Nutzung Kernbereich beim Hochofen
- Erhalt vorhandener Grünstrukturen zugunsten der Attraktivität
- Etablierung gewerblicher und kultureller Nutzungen im ehemaligen Stahlwerk
- Entkernung und Modernisierung

der Hallen zur späteren Nutzung für Messen und Gewerbeschauen sowie für Stahl- und Maschinenbau-Firmen

- Möglichkeit für Existenzgründer gewährleisten, die Hauptwerkstatt als Betriebsstätte zu nutzen

Die künftige Nutzung des Maxhüttengeländes muss sich nach dem festgelegten Bebauungsplan richten. Die Stadt Sulzbach-Rosenberg ist dafür zuständig.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Stadtteil Rosenberg liegt vorrangig im Bereich des Maxhüttengeländes. Wird dieses Gebiet neu belebt, so wird das den **Stadtteil Rosenberg positiv beeinflussen**. Die CSU Sulzbach-Rosenberg ist nicht nur im Wahlkampf „für lebendige Ortskerne“.

„Herrenlosen“ Schlackenbergnutzbar machen

Die ersten Anzeichen am Schlackenbergn, dem **neuen „grünen Hügel“ von Rosenberg**, sind schon zu sehen. Er ist bereits über die Grenzen Sulzbach-Rosenbergs hinaus bekannt.

Wie geht es aber nun weiter auf dem „Monte-Schlacko“? Der CSU-Ortsverband hat in einer groß angelegten **Befragungsaktion** vor gut einem Jahr die Bevölkerung von Sulzbach-Rosenberg um ihre Meinung gebeten, wie die Folgenutzung des Schlackenberges aussehen könnte. Es wurden im Stadtrat mit dem damaligen Bauamtsstellenleiter, Herrn Dr. Bosl, im Juni 2008 mehrere Punkte dieser Befragung von Stadtrat Norbert Klotz angesprochen.

Folgendes wurde genannt:

- 1.) Eine Entscheidung des Stadtrates für die Nutzung / Ausstattung des Hochplateaus steht noch aus.
- 2.) Das gesamte Schlackenbergn wird eingezäunt.
- 3.) Gelder für die Folgenutzung des

Schlackenberges sind vom Freistaat vorgesehen.

- 4.) Bei der Haupteinfahrt sind WC und Kiosk (soweit sich ein Betreiber findet) möglich.
- 5.) Fundamente (1m x 1m) für Ausstellungen, Skulpturen oder ähnliches sind möglich.
- 6.) Eine Winterrodelbahn kann angedacht werden.
- 7.) Eine Gedenkstätte für verunglückte Bergleute und Arbeiter wird von einem Großteil der Bevölkerung befürwortet.

und von wem wird das Gelände bewirtschaftet? Werden feste Öffnungszeiten seitens der Regierung vorgegeben oder kann eigenständig darüber entschieden werden? Wie kann das Problem mit der Zufahrt zum Schlackenbergn gelöst werden? Schon die derzeitige Situation ist mehr als schwierig. Sollte der Schlackenbergn jedoch einmal touristisch genutzt werden, muss eine Verbesserung der Infrastruktur erfolgen. Fest steht jedenfalls eines: Die **Stadt Sulzbach-Rosen-**



Die **größten Probleme**, die sich derzeit darstellen, sind folgende: Wie

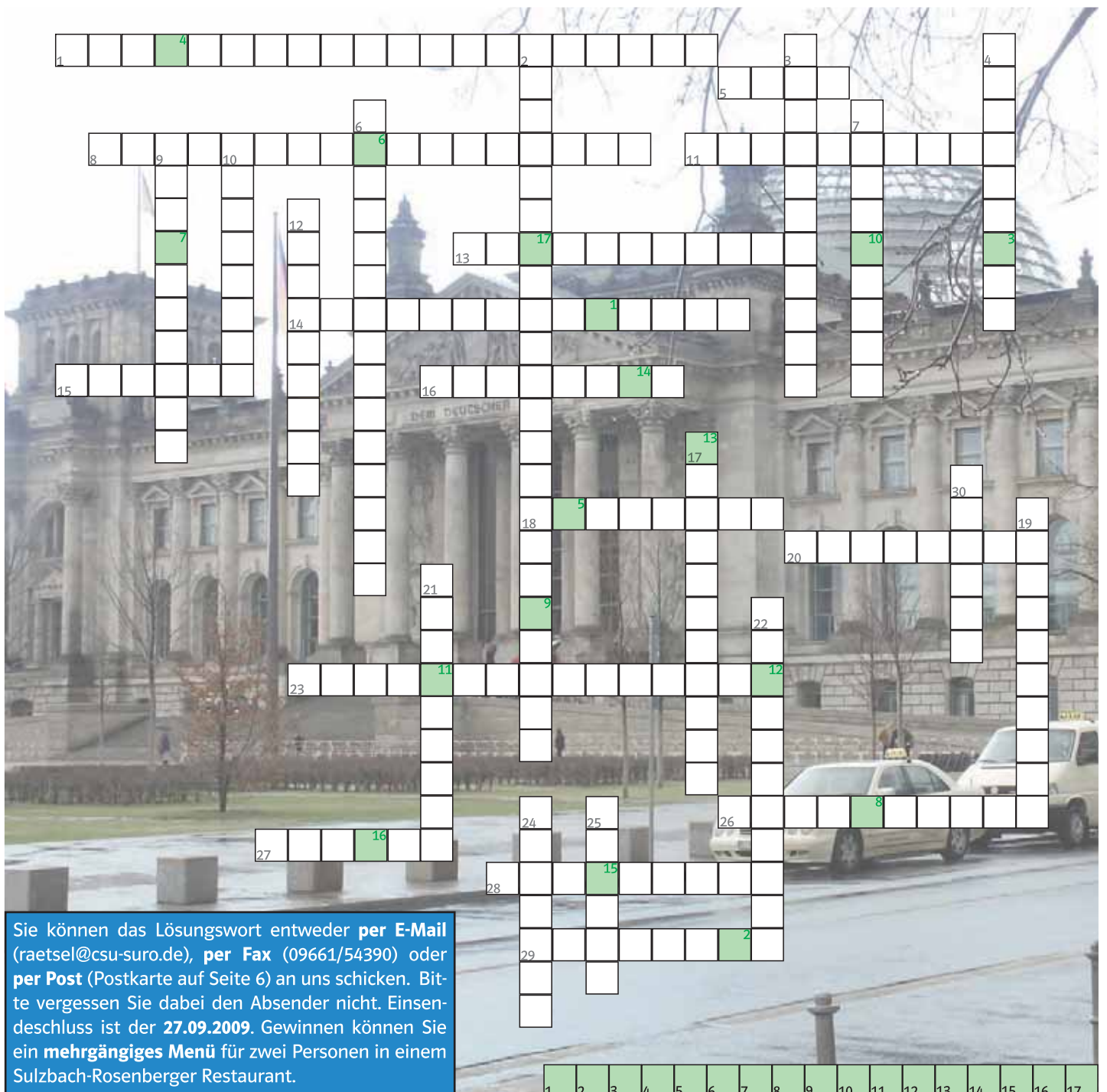
berg kann sich an den anfallenden **Kosten nicht beteiligen**.

Rätsel zur Bundestagswahl

1. Zweithöchstes Staatsamt
2. Wirtschaftsform in Deutschland
3. Name der deutschen Verfassung
4. Wettstreit der Parteien um Stimmen
5. Wie heißt der Direktkandidat der CSU im Wahlkreis Amberg-Neumarkt?
6. Was leitet Bundeskanzlerin Merkel?
7. Wie heißt der CSU-Bundestagslistenkandidat aus Sulzbach-Rosenberg?
8. Vierjährige Amtszeit der Bundestagsabgeordneten
9. Wie heißt der beliebteste deutsche Politiker?
10. Wieviele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland?
11. Wie heißt der Raum im Reichstag, in dem die Sitzungen des Parlaments

12. stattfinden?
12. Welches deutsche Parlament wählen Sie am 27.09.09?
13. Mit welcher Stimme wählen Sie die Parteien?
14. Was wählen Sie bei der Bundestagswahl am 27.09.09 mit Ihrer Erststimme?
15. Für die Interessen welchen Bundeslandes setzt sich die CSU ein?
16. Bezeichnung für den parlamentarischen Zusammenschluss bspw. von CDU und CSU
17. Bezeichnung für eine Partei, die breite Unterstützung in der Bevölkerung findet
18. Staatsform Deutschlands
19. Volksherrschaftliche Regierungsform
20. Sammelbehältnis für Ihre Stimmzettel

21. Möglichkeit, trotz Verhinderung am Wahltag an der Wahl teilzunehmen
22. Wappen der BRD
23. Bezeichnung der Regierungschefin
24. Werbetafeln der Parteien auf den Straßen
25. 2. Bürgermeister Sulzbach-Rosenbergs
26. Grundschule in Rosenberg, die aus Bundesmitteln saniert wurde
27. Bundeskanzlerin der BRD
28. Wo sind Sie zur Stimmabgabe am 27.09.09 aufgerufen?
29. Erster Kanzler der BRD
30. Regierungssitz und Hauptstadt Deutschlands



Sie können das Lösungswort entweder **per E-Mail** (raetsel@csu-suro.de), **per Fax** (09661/54390) oder **per Post** (Postkarte auf Seite 6) an uns schicken. Bitte vergessen Sie dabei den Absender nicht. Einsendeschluss ist der **27.09.2009**. Gewinnen können Sie ein **mehrgängiges Menü** für zwei Personen in einem Sulzbach-Rosenberger Restaurant.